



Weihnachtsgrüße des Bundesvorsitzenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir alle blicken auf eines der ereignisreichsten Jahre zurück, die wir je erlebt haben. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat ein neues Zeitalter in Europa begonnen. Während quasi „vor unserer Haustür“ ein blutiger Krieg tobt, haben sich seit Jahresbeginn Millionen von Menschen aus der Ukraine in sichere, europäische Staaten gerettet, um Krieg und Zerstörung zu entkommen. Größtenteils handelt es sich bei diesen Kriegsvertriebenen um Frauen und Kinder, die für einen gewissen Zeitraum Schutz in den europäischen Nachbarstaaten suchen. Die Unterbringung dieser Menschen stellt unsere Städte, Gemeinden und Kommunen vor eine große Herausforderung. Parallel dazu nimmt die irreguläre Migration nach Europa und Deutschland stetig zu

und befindet sich momentan auf dem höchsten Stand seit 2017. Wie dynamisch diese Lageentwicklung tatsächlich ist, zeigen die zahlreichen Einsätze der Bundespolizei zur Bekämpfung der unerlaubten Einreise an den Grenzen zu Polen, der Tschechischen Republik, Österreich und der Schweiz.

Weitere Schwerpunkte bildeten zahlreiche Einsätze zum Schutz kritischer Infrastruktur sowie die Unterstützung der Länder bei der Bewältigung von Demonstrationen und die fast schon alltäglichen Fußballeinsätze an den Wochenenden. All diese Dinge müssen neben dem „normalen“ Alltagsgeschäft erledigt werden. Wer hätte ernsthaft damit gerechnet, dass Pipelines auf hoher See gesprengt und durch gezielte Sabotage der Bahnverkehr flächendeckend über Stunden lahmgelegt wird?

Kurzum – wir alle kommen seit Monaten nicht mehr aus den Stiefeln.

Für Ihren Einsatz in einem Land, welches geprägt ist von steigenden Heiz- und Stromkosten, einer Teuerungsrate von mehr als zehn Prozent und explodierenden Kraftstoffpreisen, kann ich Ihnen gar nicht genug danken. Mein Dank gilt aber ausdrücklich auch Ihren Familien, Freunden und Ver-



© DPoG

> Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender

wandten, die auf vieles verzichten mussten, damit Sie Ihren Dienst für unser Land verrichten konnten.

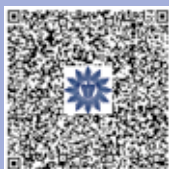
Ich wünsche uns allen nichts mehr, als die politische Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit für dieses Land.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Familien, Freunden und Verwandten ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Herzlichst
Ihr Heiko Teggatz

Impressum:

Redaktion:
Dirk-Ulrich Lauer
Tel.: 0173.2663575
dirkulrich.lauer@dpolg-bpolg.de
Geschäftsstelle und Redaktion:
Seelower Str. 7
10439 Berlin
ISSN 0943-9463





Tagung des Bundeshauptvorstandes

Vom 19. bis zum 21. Oktober 2022 hat sich der Bundeshauptvorstand der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft in Potsdam zur Herbsttagung versammelt. Normalität hat endlich wieder Einzug gehalten und wie schon bei der Frühjahrstagung im Kloster Kreuzberg in Präsenz.



> Der Bundeshauptvorstand

Die diesjährige Herbsttagung war geprägt von vier großen Themen: der aktuellen Migrations- und Sicherheitslage, dem nächsten Bundesdelegiertentag der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft im Juni 2023 und natürlich der vor der Tür stehenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst.

Gesprochen wurde über das Strategiepapier „Migration“ welches Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender, und Manuel Ostermann, stellvertretender Bundesvorsitzender, in den Medien immer wieder ansprechen und anmahnen. Die Lage an den Grenzen wird immer brisanter und das Bundesinnenministerium reagiert nicht

auf die Verschärfung der Lage an der Grenze.

Der Bundesdelegiertentag steht vor der Tür und will vorbereitet sein. Dazu gehören die vielen Bezirksdelegiertentage und die damit zusammenhängenden Neuwahlen der Vorstände auf Orts- und Bezirksverbandsebene. Bereits jetzt ist dies in vielen Bezirksverbänden durchgeführt worden und auch die Delegierten für den Bundesdelegiertentag stehen fest. Wie bereits in der Vergangenheit wird während des Bundesdelegiertentages im Juni auch wieder turnusgemäß der Bundesvorstand gewählt. Wichtig ist ebenfalls über dieses Gewerkschaftsgremium die Weichenstellung der gewerkschaftlichen Arbeit für die nächsten vier Jahre.

Abstimmungsbedarf im Bundeshauptvorstand. Die Beschlüsse, mit welchen die Spitzenverbände in die Tarifverhandlungen einsteigen möchten, wurden im Detail noch einmal beleuchtet und erklärt. In den aktuell schwierigen Zeiten kann man sich nicht mit kleinen Steigerungen zufriedengeben, es muss schon eine Anpassung der Gehälter sowie der Besoldung im Bereich der Inflationsrate und darüber sein.

Insbesondere in den unteren Lohngruppen muss der Abstand zum neu beschlossenen Bürgergeld so ausfallen, dass es sich eben noch lohnt, eine Arbeit im öffentlichen Dienst anzunehmen. Es kann auch nicht sein, dass Beschäftigte im öffentlichen Dienst auf Wohngeld und ähnliche Unterstützungen angewiesen sind.

Die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ist eine immer größer werdende Familie, und unsere Erfolge bei vielen Themen geben uns recht beim gewerkschaftlichen Handeln, aber ein Weiter-So möchten wir uns nicht auf die Fahnen schreiben. Nein, wir wollen uns ständig weiterentwickeln und das tun wir auch.

> DPoIG im BAG

Grillfest mit Vorstandswahlen

Köln – Der Ortsverband Köln nutzte die Gelegenheit und verband das Angenehme mit dem Erforderlichen. OV-Vorsitzender Detlev Junker hatte die Mitglieder zu einem spätsommerlichen Grillfest eingeladen. „Wir wollen heute einige gemeinsame unterhaltsame Stunden verbringen und gleichzeitig die Weichen für die nächsten Jahre stellen“, so Junker. Hierbei standen die OV-Vorstandswahlen im Vordergrund. Detlev Junker wurde dabei als Vorsitzender sowie Ralph Nussbaum als Schatzmeister und Michael Buchner als Geschäftsführer bestätigt. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Markus Tümmeler. Anschließend wurden vier Delegierte für den Bezirksdelegiertentag im November gewählt.



> Grillfest beim DPoIG-Ortsverband des Bundesamtes für Güterverkehr

> DPoIG im BAG

Glückwunsch für den „Azubi“

OV Mainz – Mit einem Geschenk würdigte Stefan Werle, Vorsitzender des OV Mainz, den erfolgreichen Ausbildungsabschluss des Mitglieds David Klickermann. „Das hast du gut gemacht!“, sagte Werle, der sich darüber freute, dass der – nun ehemalige – Auszubildende auch weiterhin im BAG beschäftigt bleibt.



> Stefan Werle (links) gratuliert David Klickermann



Flughafenchaos in NRW und kein Ende in Sicht

BMI setzt wieder auf privatwirtschaftliches Modell

Mit großer Verwunderung haben wir einem Artikel in der Rheinischen Post entnommen, dass sich die Bundesregierung entschieden hat, die Passagierkontrollen an den Flughäfen Köln/Bonn und Düsseldorf künftig nicht mehr durch die Bundespolizei, sondern durch die Flughafenbetreiber managen zu lassen.

Diese Entscheidung soll auf eine Einigung zwischen dem Flughafenverband ADV und dem Bundesinnenministerium zurückzuführen sein.

Es ist aus unserer Sicht unverantwortlich, eine Aufgabe, die der Terrorismusbekämpfung dient, in die Hände privater Dienstleister zu geben. Unsere Konzeption, welche dem BMI am 28. März 2022 übersandt wurde, ist deshalb auf eine „halbstaatliche“ Organisationsstruktur ausgelegt.

Vor dem Hintergrund einer sich seit Februar 2022 täglich verschärfenden Sicherheitslage in Deutschland und Europa warnen wir noch einmal ausdrücklich davor, wirtschaftliche Interessen vor eine sicherheitspolitische Verantwortung zu stellen.

Während einer Regierungsbefragung am 16. März 2022 hatte die Bundesinnenministerin erklärt, dass sie mit unserem Bundesvorsitzenden Heiko Teggatz in einem „engen Austausch“ steht. Dieser „enge Austausch“ wäre in dieser Angelegenheit und auch bezüglich der immer schwieriger werdenden Migrationslage angezeigt. Einige unserer Strategiepapiere liegen noch immer unbeantwortet im BMI.

Die Verstärkung der Flughäfen mit ausländischem Personal im Sommer war ebenfalls eine große Luftnummer, die keine Verbesserung der Situation bewirkt hat. Es kamen nämlich kaum Unterstützungskräfte aus dem Ausland.

**SYSTEMWECHSEL
LUFTSICHERHEIT**

DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB
Bundespolizeigewerkschaft

**BMI verhindert notwendigen
Systemwechsel auf den Flughäfen
Köln/Bonn und Düsseldorf!**

**Einigung zwischen BMI und Flughafenverband
ADV führt zur Schwächung der Luftsicherheit.
Statt der Bundespolizei managen zukünftig
wieder private Firmen die Passagierkontrollen.**

**BREAKING
NEWS**

#WIRANDEINERSEITE

DPoIG Bundespolizeigewerkschaft Bundesgeschäftsstelle Berlin • Seelower Straße 7 • 10439 Berlin post.berlin@dpolig-bpolig.de



Sportlererehrung an der Sportschule Kienbaum

Am 20. Oktober 2022 fand die feierliche Vereidigung der Leistungssportler und die Sportlererehrung der Bundespolizeisportschule Kienbaum in Strausberg statt.

Insgesamt acht Sportlerinnen und Sportler verschiedener Sportarten, die schon beeindruckende Erfolge vorweisen können, haben am 1. September 2022 ihren Dienst in der Bundespolizei aufgenommen und wurden als „KBM 22“ vereidigt.

Die Festansprache wurde durch den Präsidenten der Bundes-

polizeiakademie, Alfons Eigner, gehalten. Neben hochrangigen Vertretern der Bundespolizei, Vertretern der Berufs- und Sportverbände waren auch Vertreter der Lokal- und Bundespolitik geladen.

Es hat sich erneut gezeigt, dass die Bundespolizei mit ihren vielfältigen Möglichkeiten Anreize bietet, Leistungssport auf



höchstem Niveau und Beruf miteinander zu verbinden. Nach den Feierlichkeiten bestand die Möglichkeit, bei einem Stehempfang miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir als DPoIG Bundespolizei-

gewerkschaft wünschen den neuen Kolleginnen und Kollegen auf ihrem sportlichen und dienstlichen Weg alles Gute (und auch das nötige Quäntchen Glück) auf dem Weg in die „Familie Bundespolizei“.

Daten aus dem Gefrierfach

Stellungnahme von Volker Hesse zum „Quick Freeze“

Fakt ist, die Vorratsdatenspeicherung wurde durch verschiedene Urteile auf europäischer Ebene endgültig gekippt. Wie also damit umgehen, dass für Ermittlungsarbeit unendlich wertvolle Daten, je nach Ermessen des Kommunikations- oder Medienanbieters, mal früher, mal später gelöscht werden?

Das Bundesjustizministerium hat in einem jetzt bekannt gewordenen Gesetzentwurf versucht, eine Möglichkeit zu finden, die sowohl den engen datenschutzrechtlichen Vorgaben des EuGH wie auch den Bedürfnissen der Ermittlungsbehörden gerecht wird: Quick Freeze.

Der vorliegende Referententwurf enthält zum Teil sehr gelungene Facetten: Begonnen mit dem Wegfall eines der (aus Ermittlersicht) unseligen, weil häufig nur in Kleinigkeiten unterschiedlichen Straftatenkataloge wird der „TKÜ-Katalog“ des § 100 a StPO immer mehr zur zentralen Drehscheibe der

verdeckten Befugnisse. Aus meiner Sicht wäre allerdings eine ausschließlich am Strafmaß orientierte Staffelfung der Eingriffsnormen in der StPO die einzig richtige Unterscheidung, weil sie sich an der kriminellen Energie des Täters und nicht an der gerade aktuellen politischen Diskussion orientieren würde. Ellenlange und mit jeder Änderung der Strafrechtsnormen anzupassende Kataloge würden dann endlich der Vergangenheit angehören.

Auch die sprachliche Angleichung der einzelnen, ähnlichen Regelungen war längst überfällig und lässt die bestehenden Unterschiede wesentlich deutlicher hervortreten.

Aber wann braucht man Quick Freeze eigentlich?

Immer wieder gibt es Straftaten, bei deren Aufklärung zunächst nur wenig über den Täter bekannt ist. Da es keine Vorratsdatenspeicherung gibt, könnte der für uns wichtige

Kommunikationsanbieter die Verkehrs- oder Standortdaten bereits nach sehr kurzer Zeit gelöscht haben. Quick Freeze eröffnet in solchen Fällen die Möglichkeit, die Verkehrsdaten beispielsweise aller Anrufer, die ein Opfer in einem bestimmten Zeitraum angerufen haben, zunächst „auf Eis“ zu legen, um zu einem späteren Zeitpunkt, zu dem sich aufgrund weiterer Erkenntnisse der Tatverdacht auf eine bestimmte Person konzentriert, den richtigen Anbieter zur Herausgabe der Daten zu verpflichten.

Das BMI hätte dem Vernehmen nach neben diesem Instrument außerdem gern die anlasslose Speicherung von IP-Adressen gesehen, die allerdings im Entwurf des BMJ nicht enthalten (aber vom EuGH sehr wohl gestattet) ist.

Ich denke ebenfalls, dass sehr wohl ein Unterschied zwischen dem Schutz der Kommunikation zwischen Menschen einerseits und der Vertraulichkeit der Nutzung von Internetinhalten andererseits besteht. Dieser



> Volker Hesse, stellvertretender Bundesvorsitzender

Grundrechtsunterschied kann und muss sich dann auch bei den Befugnissen zur Strafverfolgung auswirken, was umso klarer ins Auge fällt, je schlimmer die Straftat ist – nehmen wir nur den Bereich der Kinderpornografie. Gerade wegen der hohen Flüchtigkeit von IP-Adressen ist die Möglichkeit zur konkreten Zuordnung dieser Daten zu einem Nutzer oft die einzige Chance, dem digitalen Avatar eine menschliche Identität zu verleihen.

Wir dürfen auf die weitere Diskussion gespannt sein!

Volker Hesse, stellvertretender Bundesvorsitzender



JUNGE POLIZEI

William Bobach zum Bundesjugendleiter gewählt

Gemeinsam sind wir groß – unter diesem Motto fand vom 3. bis 5. November 2022 der Bundesjugendkongress der JUNGEN POLIZEI in Leipzig statt.

Insgesamt kamen 49 stimmberechtigte Delegierte und eine Vielzahl von Gästen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. Die JUNGE POLIZEI der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft entsandte hierfür, neben William Bobach, der seit 2017 einer der Stellvertreter in der Bundesjugendleitung ist, fünf Delegierte. Zusätzlich zu den fünf Delegierten war mit Toni Nickel, unser stellvertretender Bundesjugendbeauftragter, zugleich in Funktion als stellvertretender Vorsitzender der dbb jugend, ein kooptiertes Mitglied der Bundesjugendleitung dabei und leistete einen großen Beitrag zur Gesamtorganisation des Bundesjugendkongresses.

Die Tagesordnung war vollgepackt und forderte viel Disziplin von allen Teilnehmern. Neben Formalien, wie der Mandatsprüfung, der Genehmigung der Tagesordnung, der Wahl einer Tagungsleitung und einer Wahlkommission, blieb in diesem Jahr viel Raum für eine gebührende und sehr emotionale Verabschiedung der bis dahin bestehenden Bundesjugendleitung. Mit Michael Haug, dem scheidenden Bundesjugendleiter und seinem 1. Stellvertreter Matthias Hoppe sowie der Stellvertreterin Katja Sorgen, verließen drei „Urgesteine“ die Reihen der JUNGEN POLIZEI.

Nach dem bewegenden Abschied folgte der Höhepunkt der Veranstaltung. Es galt, eine neue Bundesjugendleitung zu wählen. Das Gremium der Bundesjugendleitung wird alle fünf Jahre vom Bundesjugendkongress gewählt. Die letzte Wahl

fand im Jahr 2017 beim Bundesjugendkongress in Stuttgart statt.

Bereits dort war William Bobach, unser Bundesjugendbeauftragter der JUNGEN POLIZEI der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, in die Bundesjugendleitung der JUNGEN POLIZEI gewählt worden.



Somit kam es nicht überraschend, dass er nun für den Vorsitz der Bundesjugendleitung kandidierte. Neben William stellte sich Behnam Teimouri-Hashtgerdi für die Wahl zum 1. stellvertretenden Bundesjugendleiter auf. Cassandra Poll, Jasmin Schmalzer, Nils Gäbel und Sebastian Scherbinski bewarben sich jeweils zur/zum stellvertretenden Bundesjugendleiterin beziehungsweise -leiter.

Dafür hatte jeder der Kandidaten die Möglichkeit, sich in einer fünfminütigen Rede vor dem Kongress vorzustellen, seine Beweggründe für die Kandidatur sowie seine Ziele vorzutragen.



> Willi Bobach und die neue Bundesjugendleitung

An seiner Seite steht zukünftig als 1. Stellvertreter Behnam Teimouri-Hashtgerdi, mit welchem er schon seit 2016 eng zusammenarbeitet. Mit den Stellvertreterinnen Cassandra Poll und Jasmin Schmalzer ist die Bundesjugendleitung deutlich weiblicher geworden.

An dieser Stelle gratulieren wir der neuen Bundesjugendleitung und wünschen euch viel Erfolg für eure zukünftige Zusammenarbeit.

Alle Kandidaten wurden im 1. Wahlgang in ihr Wunschamt gewählt.

Mit William Bobach haben wir nun einen Bundesjugendleiter aus den Reihen der Bundespolizei, worauf wir besonders stolz sind.

William hat es sich zum Ziel gesetzt, sich in den nächsten fünf Jahren für besser ausgeprägte Netzwerke innerhalb der JUNGEN POLIZEI starkzumachen. Zudem möchte er sich um eine bessere Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand der DPoIG bemühen und er erhofft sich, Fortschritte für die Polizei in den Bereichen Gesundheit und Prävention erzielen zu können.

Nach der Wahl der Bundesjugendleitung wurde der Bundesjugendkongress vorerst unterbrochen. Doch ein Ende des ersten Veranstaltungstages war noch lange nicht in Sicht. Im unmittelbaren Anschluss folgte die sogenannte Öffentlichkeitsveranstaltung. Zu dieser Veranstaltung waren spannende Gäste aus Politik, der Polizei und aus der Gewerkschaft geladen. Neben einer Rede des neuen Bundesjugendleiters gab es ein persönliches Grußwort des Inspektors der Polizei Sachsen, Petric Kleine, des Bundesvorsitzenden der DPoIG, Rainer Wendt, sowie des Bundesjugendleiters der dbb jugend, Matthäus Fandreyewski. Ein digitales Grußwort schickte



Ria Schröder, MdB und Mitglied im Bundesvorstand der FDP.

Den Abschluss fand die Öffentlichkeitsveranstaltung mit einer Podiumsdiskussion der besonderen Art. Sarah Beckhoff, Beisitzerin im Bundesvorstand der Jungen Union, Bundesvorsitzender der DPoIG, Rainer Wendt, und der stellvertretende Vorsitzende der dbb jugend, Toni Nickel, stellten sich den Fragen des gewitzten Moderators Oliver Nawotke, Landesjugendleiter der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern. Die Fragen drehten sich um die steigende Gewalt gegen Polizeibeamte, die Legalisierung von Cannabis und den Einsatz von Elektroimpulsgeräten. Jeder der drei Kandidaten sollte die Frage aus seiner Sicht beantworten.

Die beste Antwort sollte vom Publikum mit besonders viel Applaus gekürt werden. Da alle drei jedoch die Sympathie des Publikums auf ihrer Seite hatten, ließ sich am Ende kein eindeutiger Gewinner bestimmen. Die Podiumsdiskussion im Stile der Sendung „Herzblatt gesucht“ war jedenfalls sehr unterhaltsam und kurzweilig.

Nach einem gemeinsamen Abendessen fand der spannende erste Kongresstag seinen Ausklang in einem eigens für die JUNGE POLIZEI angemieteten Club. Dort wurde unter dem Motto „blau und weiß“ in der entsprechenden Partygarderobe mit Drinks und Torte auf die neue Bundesjugendleitung angestoßen.

Der zweite Kongresstag stand ganz im Zeichen der Anträge. Es gab einige formelle Hürden, welche aber dank der Erfahrung von Michael Haug, dem ehemaligen Bundesjugendleiter, und der Kreativität des Tagungsleiters Daniel Jungwirth überwunden werden konnten.

Die neue Bundesjugendleitung bekam viele Aufträge für die nächsten fünf Jahre an die Hand und wird sich zukünftig unter anderem für die Einführung des §185 a StGB, die Einführung einer regionalen Ergänzungszulage, bessere Schutzausstattung oder die Förderung des Ehrenamtes starkmachen.

Gegen Mittag waren alle Themen der Tagesordnung abgear-

beitet und der Bundesjugendkongress 2022 neigte sich dem Ende zu. Es war eine durchweg gelungene Veranstaltung, welche mit viel Mühe und bis ins kleinste Detail geplant war. Trotz des straffen Programms blieb genügend Zeit für Gespräche und ein persönliches Kennenlernen, was pandemiebedingt in den letzten drei Jahren oft zu kurz kam. Besonders diese Aspekte machen eine Veranstaltung wie den Bundesjugendkongress so wertvoll.

Ein großes Dankeschön an alle Organisatoren für die gelungene Veranstaltung!

*JUNGE POLIZEI der DPoIG
Bundespolizeigewerkschaft*

Bezirksverband Bundesbereitschaftspolizei

Florian Wany: 3. Platz bei den World Police & Fire Games in Rotterdam im CrossFit 2022

Die World Police & Fire Games sind eine Art Olympische Spiele für die Angehörigen der Polizeien (Bundes- und Landespolizeien), des Justizvollzugsdienstes, des Zolls und der Berufsfeuerwehren, die alle zwei Jahre stattfinden.

» Geschichte

Durch den stellvertretenden Leiter des San Diego Police Departments, Duke Nyhus, wurden 1967 die nationalen California Games ins Leben gerufen. Durch die enorme Popularität wuchsen die Teilnehmerzahlen. Bereits 1985 wur-



den die ersten World Police & Fire Games in San José ausgetragen. Ziel der Weltsportspiele war es, die Angehörigen der verschiedenen Berufsgruppen zusammenzuführen, sich im sportlichen Wettkampf zu messen, die Leistungsfähig-

keit der Angehörigen der Einsatzkräfte zu steigern sowie freundschaftliche Verbindungen untereinander zu schaffen, das Verständnis für die Arbeit des anderen zu fördern und eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Die World Police & Fire Games sind mittlerweile eine der drei größten Sportveranstaltungen ihrer Art auf der Welt: 1997 kamen 8 700 Sportler aus 45 Nationen nach Calgary in Kanada, über 9 000 Menschen hatten sich als freiwillige Helfer gemeldet. 2003 in Barcelona kämpften sogar mehr als

10 500 Athleten aus 64 Nationen in 65 verschiedenen Sportarten um die begehrten Medaillen.

Am ersten Wochenende fand, wie beim großen Vorbild der Olympischen Spiele, die Eröffnungszeremonie im Feyenoord Stadion in Rotterdam statt, wo alle 60 Nationen mit circa 8 000 Athleten mit ihren Landesflaggen einliefen. Deutschland war nach Holland und Brasilien das drittstärkste vertretende Land bei der Eröffnungszeremonie mit circa 250 Teilnehmern.



> Florian Wany mit Medaille

Florian Wany hat sich für die Teilnahme bei der Sportart CrossFit entschieden, welche eine von 63 Sportarten war. Die Teilnahme war ohne vorherige Qualifikation möglich. Es gab eine Einteilung in die je-

weiligen Altersklassen, welche bei den Frauen und Männern von 18 bis 60+ ging. Für die Sportart CrossFit waren drei Workouts of the Day (WODs) vorgesehen, die innerhalb von drei aufeinanderfolgenden Ta-

gen zu absolvieren waren. Dabei wurden verschiedenste Fähigkeiten wie Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit gefordert. Jedes WOD musste in einem Zeitfenster von 10 bis 20 Minuten absolviert werden. Klassische Übungen wie „Box jump over“, „Clean and Jerk“, „Snatches“, „Sandbag carry“, „Burpees“, „Rope climb“, „Dumbbell push press“ waren Teil der Übungen und verlangten allen Teilnehmern das Äußerste ab.

Nach drei erfolgreichen Wettkampftagen hieß es für Florian

Platz 3 (Bronzemedaille) in seiner Altersklasse 50 bis 54 Jahre und somit die Erfüllung seines Traumes, einen Podiumsplatz und eine Medaille im CrossFit zu erhalten.

> See you in Winnipeg/ Canada 2023

Florian Wany ist Angehöriger der Bundespolizeidirektion Bundesbereitschaftspolizei mit Dienstort Sankt Augustin. Für die DPoLG Bundespolizeigewerkschaft ist er im Ortsverband Sankt Augustin tätig. ■

Bezirksverband Nordrhein-Westfalen

Bezirksdelegiertentag des BV NRW

Königswinter – Am 9. und 10. November 2022 fand in Königswinter bei bestem Wetter der 4. ordentliche Delegiertentag des Bezirksverbands NRW in Präsenz statt. Nachdem tags zuvor bereits der Vorstand und vormittags der Hauptvorstand tagten und das letzte Mal in dieser Besetzung Beschlüsse fassten, hieß es am Mittwoch um 13 Uhr Start in den Delegierten-tag für die 58 Delegierten.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Hauke Reetz gedachten die Teilnehmer dem im Frühjahr nach kurzer, schwerer Krankheit verstorbenen DPoLG-Urgestein Michael Rödder in einer Schweigeminute. Anschließend überbrachte der stellvertretende Bundesvorsitzende Manuel Ostermann die besten Wünsche des Bundesvorstands, bevor im Anschluss das Tagungspräsidium die Leitung der Veranstaltung übernahm. Im Geschäftsbericht gab es einen Überblick über die Arbeit des BV-Vorstandes der letzten dreieinhalb Jahre. Besonders die Betrachtung der hervorragenden Entwicklung bei den Mitgliederzahlen gab Anlass zur Freude. Ebenso erwähnenswert

sind die vielen Termine mit Politik und Presse. Meist ging es inhaltlich um Liegenschaften und Strukturanpassung. Ebenso war auch der Rückblick auf die Personalratswahlen 2020 und die durchgeführte Einsatzbetreuung mehr als erfreulich.



> Vorstand des BV NRW um Hauke Reetz

Nach den Wahlen, in denen alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder einstimmig ins Amt gewählt wurden, gab es auf drei Positionen Veränderungen, sodass sich der neue Vorstand wie folgt zusammensetzt:

- > Vorsitzender: Hauke Reetz
- > 1. stellvertretende Vorsitzende: Dajana Burmann
- > Stellvertretender Vorsitzender: Manfred Freiwald
- > Stellvertretender Vorsitzender: Dirk Jablonski

- > Stellvertretender Vorsitzender: Christoph Nienhaus
- > Geschäftsführer: Frank Sirringhaus
- > Schatzmeister: Peter Kurrath
- > Beauftragter Tarif: Damir Vukovic
- > Beisitzer: Christian Storms
- > Beisitzer: Hendrik Otto
- > Beauftragter AuF: Michael Bernhardt

Besonders die Rückkehr von Frank Sirringhaus in den Vorstand, der das Amt des



> Die Delegierten



> Werner Zylla



> Frauenpower

Geschäftsführers bereits in vergangenen Wahlperioden innehatte, ist Grund zur Freude. Auch die Beauftragten samt Stellvertreter sowie Kassenprüfer wurden neu gewählt. Hier ist besonders



erfreulich, dass wir auch alle Stellvertreter besetzen konnten.

Neben den Wahlen wurden auch die Delegiertenliste für den Bundesdelegiertentag sowie zahlreiche Anträge an diesen beschlossen. Die Anträge behandeln thematisch Inhalte wie zum Beispiel Lebens- oder Wochenarbeitszeit, leistungsrechte Eingruppierung von Tarifbeschäftigten, Ausstattung, Bekleidung sowie Zulagen.

Als Hauptthemen für die neue Wahlperiode wurden unter anderem die Struktur- anpassung, Verbesserungen

im Tarifbereich sowie die Personalratswahlen 2024 ausgemacht.

Neben diesen Pflichtthemen der Tagesordnung durfte der Spaß nicht zu kurz kommen. Trotz seines Geburtstages ließ es sich unser „Kleini“, Marcus Klein, nicht nehmen, am Delegiertentag teilzunehmen. Bei einer gelungenen Abendveranstaltung, an der auch der Bundesvorsitzende Heiko Tegatz teilnahm, wurde bis in die frühen Morgenstunden der zwanglose Austausch gepflegt, was zu einer noch besseren Vernetzung untereinander beigetragen hat.



Besonders erwähnenswert ist hier die Teilnahme unseres Ehrenmitglieds Werner Zylla. Werner ließ es sich erneut nicht nehmen und nahm auch an diesem Delegiertentag teil und brachte sich in vielen Gesprächen ein. Werner ist übrigens 87 Jahre jung und topfit! Ein echtes Vorbild in vielen Belangen.

Zum Abschluss ermunterte der alte und neue BV-Vorsitzende Hauke Reetz die Delegierten,

die positive Energie des Delegiertentages mit in die Ortsverbände zu tragen und schon jetzt durch gute Arbeit vor Ort die Vorarbeit für einen erfolgreichen Personalratswahlkampf 2024 zu leisten.

Besonderer Dank gebührt dem Tagungspräsidium Dominik Tombers, Kerstin Freiwald und Jürgen Werner für die tadellose Tagungsleitung sowie unseren Partnern von der DBV und der BBBank.

Bezirksverband Baden-Württemberg

Einsatzbetreuung des OV Südbaden

Am 7. November 2022 führte der OV Südbaden eine Einsatzbetreuung bei den vor Ort eingesetzten Kolleginnen und Kollegen aus Bad Bergzabern durch und vergaß dabei nicht unsere Kolleginnen und Kollegen der BPOLI Weil am Rhein, welche ebenfalls in der Bearbeitungsstraße eingebunden sind.

Nach dem Start in Efringen-Kirchen verlegten wir nach Freiburg, Waldshut und Lörrach. Die Kollegen des BPOLR Basel waren gerade in der Bearbeitungsstraße und wurden ebenfalls von uns mit einem kleinen Dankeschön begrüßt.

So konnten wir (Rafael, Kevin, Patrick, Nico und Mario) uns vor Ort wie auch in den angebundenen Revieren der BPOLI WEI ei-



nen Eindruck von der derzeitigen Einsatzbelastung machen.

In diversen Gesprächen wurde die sehr gute Zusammenarbeit mit der BPOLI Weil am Rhein hervorgehoben, aber auch Kritik am aktuellen Verpflegungs-

management geäußert. Derzeit wird versucht, für die Einsatzkräfte, zusätzlich zum Frühstück, eine weitere (warme) Mahlzeit in den Hotels zu organisieren. Die Unterbringung in den in der Region angemieteten Hotels ist sehr gut.

Zum Abschluss wurde der Hundertschaftsführung unser Teddy als Maskottchen mit auf den Weg gegeben. Möge er immer für einen guten Einsatzverlauf sorgen und die Kolleginnen und Kollegen schützen.

Bei Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen, zum Beispiel über den Regeldienst des BPOLR Lörrach, kam zur Sprache, dass man im Bereich der Bearbeitungsstraße keine Mahlzeiten warm machen kann, welche man von zu Hause mitbringt.

Dies nahm der Vorsitzende des BV BW, Mario Sänger, zum Anlass, kurzerhand, binnen acht Stunden, eine Mikrowelle zu organisieren, welche am 8. November 2022 dem Nachtdienst vor Ort übergeben wurde.

Ein toller Erfolg, der dem Engagement der Mitglieder aus dem OV Südbaden zu verdanken ist.

> Gedenktafel

In den letzten Monaten verstarben unsere Mitglieder

Gottfried Wünsche	geb. 08.03.1953
Christian Brosch	geb. 15.09.1965
Thaddäus Schröder	geb. 01.05.1959

verst. 30.10.2022
verst. 09.11.2022
verst. 16.11.2022

Sen. SN/ST/TH
OV Berlin Hbf
Sen. RP/HE/SL

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.